

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Eidgenössisches Departement
des Inneren EDI
Bundesamt für Gesundheit
3003 Bern

Bern, 23. Februar 2016 / AOE
Änderung Prämienkategorien

10.407 / 13.477. Parlamentarische Initiativen „Prämienbefreiung für Kinder“ / „KVG. Änderung der Prämienkategorien für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Anhörung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

FDP.Die Liberalen unterstützt das Ziel, KVG-Prämien über die Altersgruppen risikogerechter auszugestalten. Die vorgeschlagene Regelung für die Altersklassen 19-25 und 26-35 würde Familien in der obligatorischen Krankenversicherung finanziell entlasten und damit einen wichtigen Beitrag an die Generationensolidarität innerhalb der Sozialwerke leisten. Die damit verbundenen Erhöhungen der Prämien ab 36 Jahren können, wo die Kantone dies wünschen, mit den freiwerdenden Mittel aus den Prämienverbilligungen aufgefangen werden. Die zusätzlich vorgeschlagene kantonale Vorgabe, die Prämien für untere und mittlere Einkommen um mindestens 80% zu verbilligen, lehnt die FDP aber angesichts der gegenwärtigen Entwicklungen (Budgets, Demographie) ab.

1. Angepasster Risikoausgleich für die Gruppen der 19 bis 25 und 26 bis 35-Jährigen

Die FDP unterstützt die vorgeschlagenen Anpassungen der Risikoausgleichszahlungen für 19 bis 25-Jährige und 26 bis 35-Jährige. Die Einführung der Kategorie „26 – 35-Jährige“ bildet eine weitere Abstufung hin zu risikogerechteren Prämien und entlastet die ohnehin schon belastete Solidarität zwischen den Versicherten. Der Generationenvertrag sollte nicht noch weiter strapaziert werden. Deshalb stimmt die FDP dem Vorentwurf der SGK-N zu und lehnt die Forderung der Minderheit II ab.

2. Risikoausgleich für Kinder

Die FDP steht der Einführung eines Risikoausgleichs für Kinder kritisch gegenüber. Gemäss Rückfrage bei der „Gemeinsamen Einrichtung KVG“ wäre ein zusätzlicher Risikoausgleich mit erheblichem Zusatzaufwand (Datenerhebungen, Berechnungen etc.) sowie entsprechenden Kosten verbunden. Bei der Einführung eines Risikoausgleichs unter Kindern wäre es aber wichtig, dass sich Kosten und Nutzen die Waagschale halten. Die FDP unterstützt deswegen die Minderheit I.

3. Verbilligung der Prämien um mindestens 80%

Die Erhöhung der Prämienverbilligung für Kinder und junge Erwachsene für untere und mittlere Einkommen auf *mindestens* 80% lehnt die FDP ab. Eine derart hohe Verbilligung löst gemäss erläuterndem Bericht Mehrkosten in nicht-bezifferbarer Höhe für die Kantone aus - eine kostenneutrale Umsetzung ist nicht möglich. Zudem wird die Prämienbelastung für die Altersgruppen der 19 bis 25 und 26 bis 36-jährigen bereits im Rahmen dieser Vorlage gesenkt. In finanziell schwierigen Zeiten sollten die Kosten nicht noch zusätzlich erhöht und ein gewisser Spielraum für die Kantone gewahrt werden.

Die Kantone sollen frei entscheiden können, ob sie mit den Einsparungen höhere Prämienverbilligungen finanzieren wollen, oder ob sie die eingesparten Gelder anders einsetzen. Die FDP unterstützt deswegen Minderheit III.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Argumente.


Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen
Der Präsident



Philipp Müller
Ständerat

Der Generalsekretär



Samuel Lanz